

Der Mittelteil des lateinischen cantus solemnior

Der Mittelteil des cantus solemnior der lateinischen Präfationen verläuft nach einem festem melodisch-rhythmischen Schema:

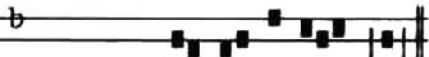
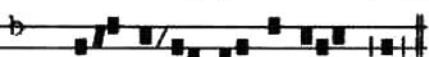
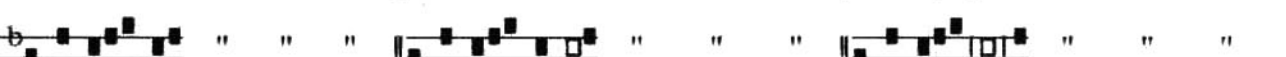
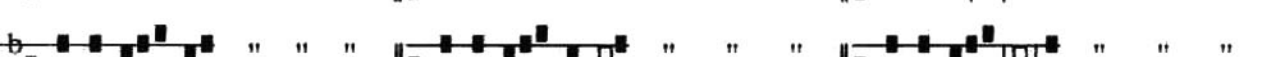
- Das Intium der einzelnen Sätze ist die einfache, rhythmisch indifferente Terz wie im Cantus solemnior.
- Die Mittelkadenz der einzelnen Sätze ist dieselbe wie im cantus solemnior.
- Die Vordersatzmelodie wird gegebenenfalls einmal oder öfter wiederholt.
- Die Nachsatzmelodie hat bei genügender Wortzahl jeweils einen oligotonischen Zusatzakzent, dessen Schema unten erläutert wird.
- Die Schlußkadenz der einzelnen Sätze ist eine gleichbleibend ausgezierte Figur über einem cursus leoninus, wie unten dargestellt.

In der folgenden Übersicht geben die Randziffern an, die wievielte Silbe in der Nachsatzmelodie den Zusatzakzent trägt. Die Grundform der Vorbereitung des Zusatzakzentes wird ab 4 Silben vor dem Zusatzakzent angewendet, steht also bei der Randziffer 5. Vorbereitung und Fortsetzung des Zusatzakzentes verlaufen unabhängig voneinander je nach der Silbenzahl vor und nach dem Zusatzakzent.

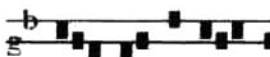
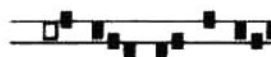
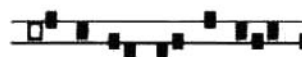
 = steht für ein oder zwei Silben;  = steht für zwei oder mehr Silben

 = die Note □ wird nur mitgesungen, wenn die zweite Silbe nach dem Zusatzakzent noch zum selben Wort gehört

 = je nach Silbenzahl (cursus leoninus, s.u.) zusammen oder getrennt zu singen

0		→ Ohne Zusatzakzent beginnt die Satzschlußkadenz im cantus solemnior und endet im cantus solemnior
1		→ Zusatzakzent auf dem 1. Akzent eines cursus trispondiacus oder velox wird im cantus solemnior gesungen
1		
2		
3		
4		
5		

Die **Schlußkadenz** jedes Satzes steht immer über einem cursus leoninus:

			
/ - - / -	/ - - / - -	/ - ' - / -	/ - - ' - / -
cursus planus	cursus tardus	cursus trispondiacus	cursus velox

Zum Messbuchformat hier abschneiden